

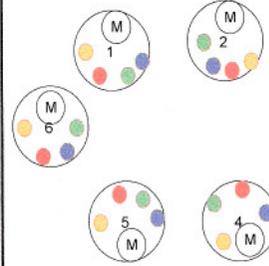
Zukunftskonferenz

- 100 Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund diskutieren über ihre soziale Situation.
- Eingeladen werden „Multiplikatoren“ aus den Bereichen **Schule**, **Kulturverein**, **Sport**, **Politik**, **Jugendarbeit**, **Religion**, **Ehrenamt** usw.
- Diskutiert wird zu festgelegten Themenkreisen in Form einer Kaffeehaus-Diskussion.



Zukunftskonferenz

- Kaffeehaus-Diskussion:



- (1 - X) Tische, denen unterschiedliche Themen zugeordnet sind,
- an denen Jugendliche aus verschiedenen Interessengebieten
- (M) unterstützt/ begleitet von Moderator(innen)
- mehrfacher Wechsel des Tisches/Themas



Themenkreise

1) Gesellschaft	3) (organisierte) Freizeit	4) Vereine/Gemeinschaften
Politik / Integrationsrat	Ferienaktivitäten / Reisen	Traditionspflege, Geselligkeit
Ehrenamt / Parteien	Kurse: Kreativität/Musik/Tanz/Theater	Musikgruppen, Chöre
Prävention: Drogen / Gewalt	städtische Angebote (Bäder, Bibliotheken, ...)	Sport, Spiel, Spannung
Fremdbilder / Vorurteile / Gewalterfahrung	kommerzielle Angebote (Sport, Disco, ...)	Religion
2) persönl. Entwicklung	6)	5) Offene Jugendarbeit
Lebensplanung (Ausbildung, Arbeit, Familie usw.)		Jugendamt / Jugendzentren
Sprache, Schule, Bildung, kulturelle Angebote, Religion		Schul-/ Stadtteilangebote informelle Treffs / Bolzplätze
Träume und Ängste		Jugendschutz



Ein Projekt der Stadt Rheine



gefördert durch das Land NRW

unterstützt die Kommunen bei der Aufgabe, für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die bestmöglichen Angebote, Strukturen und Prozesse zu schaffen

Entwicklung

- Herbst 2007: Vorgespräche mit dem „Institut für soziale Innovation, Solingen (Richtschnur Migrations- und Integrationskonzept)
- Anfang März 2008: Antragstellung
- Ende Juni 2008: Bewilligung für Mai 08 – Jan. 09
- Fördervolumen 40.000 € = 80% der Gesamtkosten
- Ausführendes Organ: (erweiterte) Kerngruppe des Netzwerks
- Geschäftsführung Migrations- u. Integrationsberatung (MIB)
- Wissenschaftliche Begleitung: Saxion Hogeschool Enschede



Ziel 1

- Etablierung eines Monitoringsystems
- Die Integrationsangebote in der Stadt Rheine werden auf ihre Wirksamkeit überprüfbar gemacht.
- Der Integrationsfortschritt der Zuwanderer kann an Hand von (noch festzulegenden) Kriterien beurteilt werden.



Etablierung eines Monitoringsystems

- Die Kriterien für Rheine werden entwickelt aus dem Migrations- und Integrationskonzept (7.2) und den Ergebnissen der Zukunftskonferenz
- Handlungsfelder (vorläufig): Rechtsstatus, Bildung, Arbeit, (soz.) Sicherheit, Wohnen, Sprache, Gesundheit, Partizipation ...



Ziel 2

- Bestandsaufnahme und konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeit mit Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
- Anpassen der Angebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Förderung der sozialen Teilhabe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund

